

2014 Wachtbericht

Wir haben uns zur Weiterbildung mit Landwirtschaft befasst. Wir leben ja alle von der Agrikultur, Agri = Acker, aber was heisst eigentlich Kultur ? Das Wort kommt vom lateinischen Wort „colere“ = bebauen, hegen, verehren, also: Sich pfleglich mit etwas beschäftigen, ursprünglich ohne Anspruch auf Entschädigung. Ohne Entschädigung ? Das ist vorbei, - out, und statt Kultur gibt es heute viel Kult das heisst: übertriebene Pflege einer Sache: Kult-Sport, z.B. body building, Kult-Reise, Kult-Buch, Couture-Kult und viele andere.

Was wäre denn echte Kultur ? Dazu gibt es viele Definitionen, aber zuletzt bleibt: Kultur ist das, was den Menschen vom Tier unterscheidet, das ist gar nicht so viel. Aber: Tiere stehen unter Tierschutz, --- wie steht es mit dem Menschen ?

Der Mensch ist verfügbar: technisch machbar, - er wird vorgeburtlich selektioniert, - dressiert auf Funktionen, - mit den Kompetenzen vom Lehrplan 21 , - gebraucht, - zuletzt per Exit entsorgt. Wenn so eine Entwicklung einmal eingeleitet ist, kennt die Eigendynamik dieser Entwicklung keine Grenzen !
Der Mensch gilt nur noch so viel wie die Funktion, die er erfüllt, fast wie ein Tier.

Das darf nicht sein, denn der Mensch hat wie kein Tier: Verantwortung.
Verantwortung ist persönlich und unteilbar. Wir wissen es schon: In Politik und Wirtschaft wird sie durch komplizierte Konstruktionen so verteilt, dass keiner mehr für die verheerenden Entwicklungen verantwortlich ist.

So ist die Welt, und wir können sie nicht im ganzen verändern, nur ein klein wenig verbessern, --- und das tun wir.

Wir übernehmen freiwillig neben allem Privaten die Verantwortung für die Aufsicht auf der Rigi, dass hier das Gleichgewicht zwischen Natur und Menschenwerk erhalten bleibt.

Und das haben wir in diesem Jahr geleistet:

Von 61 Wächtern haben 41 Wachtrapporte geschickt. Die Differenz kommt davon, dass 14 ganz neu sind, der Rest aus verschiedenen Gründen. Von den 41 Einsendern haben 31 die Prämie verdient. An der Spitze Annelies + Peter Kellenberger mit je 30 Gängen, Silvia + Toni Planzer mit je 24, Anna Galliker mit 20 Gängen. Mehr als zehn hatten Walter Bircher, Marietheres Brühweiler, Thaddeus Galliker, Urs Galliker, Carola Istel, Helga Lucio, Claudia + Hans Urs Lütolf, Roland Marty, Rosa Meury, Josy Strassmann + ich, Luzia + Christoph Winter, total 386 Gänge, (letztes Jahr 373), ein sehr schönes Resultat, wenn man an das verrückte Wetter denkt.

Die Themen der Meldungen im einzelnen:

Abfälle		positiv 20	negativ 32
Auskünfte an Touristen	13		Neuheit: Grillschale für 1x
Auto	1		
Biker	6		
Blumenpfad erwähnt	10		
Blumenpflücker	2		
Dachs	1		
Gämsen	5		
Hase	1		

Hirsch	1		
Hunde	8	die im Baum eingewachsene Tafel, H an die Leine	
Infrastruktur	6	Gruobi kein Holz 2. in Ordnung 3, Unterstetten WC ??	
		Eine umgestürzte Bank	
Insekten	3	z.B. Buben ermahnt, die mit Stecken Ameisenbau stört	
Landwirtschaft	6		
Murmeltier	1	nur gehört	
Originale	1		
Pflanzen	77		
Positiv aufgefallen	1	Alpgottesdienst	
Rehe	4		
Restaurant positiv	2		
Schmetterlinge	5		
Touristen	15		
Via Silva	1		
Vögel	20	z.B. Heidelerche, riesiger Zug Kernbeisser, Wespenbussard, Trauer-Fliegenschnäpper.	
Wald, Rodungen	4		
Wegmarkierung	5	positiv 4	negativ 1
Wegzustand		positiv 28	negativ 27
Wiesel im Winterkleid	1		
Wildruhezone	2		

Guter Titel für Zeitungsartikel: **Kühe machen Mühe.** Neues Problem nicht gelöst !

Die Wetterkapriolen haben die altbekannte Phänologie zur Makulatur gemacht. Phänologie ist die Wissenschaft von den Entwicklungszeiten der Natur im Jahr. Dazu Details zu melden bringt wohl nichts, denn der Klimawandel ist nicht zu Ende.

Unser neuer Wächter Martin Käch ist Ornithologe und hat viele Beobachtungen aus der Welt der Vögel gemeldet. Weiterbildungsthema für die Wächter ?
Unsere Biologin Carola Istel hat viele Schmetterlinge gemeldet, aber keine Raritäten, aufgefallen ist der Rückgang.

Die Wächterexkursion war ein ganz schöner und interessanter Anlass, im heutigen Referat von Herr Stadler gibt es noch einiges Wissenswertes dazu.

An der letzten Wächterversammlung am 26.10.2013 in der Hofmatt in Weggis gab uns Markus Haab einen ungewohnten Einblick in die Lebenswelt des Segelgebietes, illustriert mit seinen erstaunlichen Fotos.

Unsere Kameradinnen Mary Hadley und Rösli Wäfler haben uns verlassen und sind jetzt im Paradiesgarten, der sicher noch viel schöner ist als jeder irdische, dort mögen sie den ewigen Frieden geniessen. In unserer Erinnerung bleiben sie als naturkundige, hilfsbereite Stützen der Pro Rigi.

Ich danke allen von Herzen, die mich in all den Jahren unterstützt und toleriert haben. Meiner Truppe wünsche ich viel gute Erlebnisse mit meiner Nachfolgerin Ruth Schaffner.

Alt Wachtchef Koni Strassmann